

DORF-POST

Für Alt und Jung in Pennigsehl, Mainsche und Hesterberg

Ausgabe 2
Januar 2018





ZEIG DEIN DORF

Wo leben wir eigentlich? Was bedeutet uns unser ländlicher Raum? Alles das, was wir täglich sehen, ist für uns auch alltäglich, es hat in der Regel nichts Besonderes. Machen wir uns neugierig mit der Kamera auf den Weg, wagen wir den Blick auf das, was uns an unserer Gemeinde wichtig ist, machen wir das Alltägliche wieder zum Hingucker.

Eine Jury wird die schönsten Fotos, die unsere Gemeinde durch die Jahreszeiten zeigen, auswählen. Daraus wird ein **Kalender für 2019** gestaltet. Damit die Zeit nicht zu lang wird, wählen wir jeweils ein Bild des Monats, das auf unserer Homepage veröffentlicht wird. Dieses „Monatsbild“ ist jedoch nicht automatisch eines der Gewinnerbilder, diese werden erst **im Juni 2018** von der Jury benannt.

- Jeder aus unserer Gemeinde kann teilnehmen.
- Bis zu 7 Fotos pro Teilnehmer sind erlaubt.
- Ihr müsst alle Rechte an Eurem Bild haben.
- Personenaufnahmen und Collagen sind nicht erlaubt.
- Mit der Teilnahme am Wettbewerb bleiben alle Bildrechte bei Euch, einzig das Nutzungsrecht im Rahmen dieses Wettbewerbs (Veröffentlichung im Kalender und auf der Homepage wegefinder.com) wird an uns abgetreten. Eure Bilder werden nicht weiterverkauft oder an Dritte weitergegeben.

... und gibt es einen Preis? Lasst Euch überraschen, nichts Großes, aber etwas Schönes.

Wir freuen uns auf Eure Fotos.

Die Teilnahme ist ganz einfach:

Schick uns Dein schönstes Foto aus Pennigsehl, Mainsche oder Hesterberg an wegefinder-fotos@gmx.de
Einsendung in digitaler Form (JPG)
Mindestauflösung 8 Megapixel
Wichtige Angaben: Vor- und Nachname, Alter, Anschrift, sowie den Ort Deiner Aufnahme.

Der Wettbewerb endet am 22. Juni 2018

FOTOWETTBEWERB
www.wegefinder.com



Ein guter Plan!



Auf der Suche nach dem Wesentlichen im Leben: Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen, heißt es. Dies stellen wir von der Redaktion immer wieder fest, wenn wir zu einem Küchengespräch einladen, oder Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde besuchen.

In der letzten Ausgabe der Dorf-Post haben wir sehr viel über Menschen aus Pennigsehl berichtet. Dieses Mal wollten wir den Ortsteil Mainsche einmal mehr unter die Lupe nehmen.

Im Laufe unserer Recherchen haben wir festgestellt, wie gut die Menschen in der Gemeinde miteinander vernetzt sind und wie überschaubar sich das Leben bei uns im ländlichen Raum gestaltet. Jeder kennt jeden ... und das, finden wir, ist ganz schön.

Die Gruppe Vernetzung der Initiative WEGEFINDER versucht unter anderem alle Termine in der Gemeinde auf einer gemeinsamen Plattform aufzuzeigen. Da noch nicht alle Haupt- oder Generalversammlungen in den Vereinen stattgefunden haben, stehen leider auch noch nicht alle Termine endgültig fest. Sobald wir jedoch informiert werden, aktualisieren wir unsere Homepage. Unsere Internetseite wegefinder.com bietet, neben den Terminen zu Veranstaltungen in unserer Gemeinde Pennigsehl, auch die Möglichkeit Ideen und Anregungen an uns weiterzugeben und natürlich gibt es dort jede Menge Informationen rund um die Initiative WEGEFINDER.

Wir haben Exemplare dieser Ausgabe der DORF-POST bei Deterding und in der Bäckerei Mußmann ausliegen, solltet Ihr noch Bedarf haben. In Zukunft werden wir auch ein paar Handzettel auslegen, wenn wir eine neue digitale DORF-POST verschickt haben. Glücklicherweise gibt es ja auch immer noch Bürgerinnen und Bürger, die sich nicht ganz in die Hände der digitalen Medien begeben haben.

Viel Freude beim Lesen wünschen

Emma, Mara, Selma, Skadi, Louis, Luka, Nathan
und Christine Bartels

Veranstaltungen und Termine

Ein kleiner Überblick von Veranstaltungen bis Juli 2018. Aktuelle Termine, Nachmittagswerkstätten für unsere Schulkinder und weitere Informationen findet Ihr immer auf unserer Internetseite wegefinder.com. Hier fehlen Termine? Meldet Euch gern bei uns.

Februar

Donnerstag, 1. Februar 2018, 15 h
Lesung - Alte Dorfgeschichten
Günther Ebeling
Treffpunkt: Alte Schule Mainsche

Samstag, 3. Februar 2018, 18 h
Preisdoublekopf
Schützenverein Mainsche e.V.
Dorfgemeinschaftshaus Mainsche

Donnerstag, 8. Februar 2018, 18 h
Treffen OG Infrastruktur
Interessierte sind willkommen.
Wegefinder
Treffpunkt: Schule Pennigsehl

ACHTUNG NEUER TERMIN!

Mittwoch, 14. Februar 2018, 15 h
Jahreshauptversammlung
LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V.
Gasthaus Linderkamp

Freitag, 16. Februar 2018, 16 h
Nix as Nonnen - Generalprobe
Theatergemeinschaft Mainsche e.V.
Anmeldung: Gasthaus „bei Gehannen“

Samstag, 17. Februar 2018, 15 h
Badminton
Heimspieltag der Bezirksliga
Sporthalle Pennigsehl

Sonntag, 18. Februar 2018, 9.30 h
Nix as Nonnen - Frühstück
Theatergemeinschaft Mainsche e.V.
Anmeldung: Gasthaus „bei Gehannen“

Sonntag, 25. Februar 2018, 15 h
Nix as Nonnen - Kaffee&Kuchen
Theatergemeinschaft Mainsche e.V.
Anmeldung: Gasthaus „bei Gehannen“

März

Sonntag, 4. März 2018, 9.30 h
Nix as Nonnen - Frühstück
Theatergemeinschaft Mainsche e.V.
Anmeldung: Gasthaus „bei Gehannen“

Samstag, 10. März 2018, 18 h
Nix as Nonnen - Buffet & Tanz
Theatergemeinschaft Mainsche e.V.
Anmeldung: Gasthaus „bei Gehannen“

Montag, 12. März 2018, 18 h
Partysnacks selbstgemacht
Unkompliziert und schnell
Petra Nietfeld
LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V.
Küche der Schule in Pennigsehl

Mittwoch, 14. März 2018, 19 h
Arbeitskreis WEGEFINDER
Interessierte sind willkommen
WEGEFINDER
Treffpunkt: Schule Pennigsehl

Freitag, 23. März 2018, 19.30 h
**Discofox
Übungsabend für Jedermann**
Egal ob ungeübt, eingerostet oder schon gut dabei, unter Anleitung wird versucht, verbessert oder neue Figuren erlernt. - WEGEFINDER
Mehr Infos unter wegefinder.com

April

für April plant der LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V. einen „Schnupper-Zumba-Kurs“; 3 Abende in der Turnhalle Pennigsehl
Details in Kürze auf unserer Homepage wegefinder.com

Mai

Samstag, 26. Mai 2018, 10 h
Badminton
C-Rangliste Einzel U9 bis U19
Sporthalle Pennigsehl

Sonntag, 27. Mai 2018, 10 h
Badminton
C-Rangliste Einzel U9 bis U19
Sporthalle Pennigsehl

Dienstag, 29. Mai 2018
Halbtagesfahrt „Offene Gärten“
weitere Infos in Kürze auf unserer Homepage wegefinder.com
LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V.

Juni

Im Juni und Juli beteiligen sich viele Vereine und Organisationen wieder an der Ferienpass-Aktion der Samtgemeinde. Informationen findet Ihr zu gegebener Zeit auf unserer Homepage wegefinder.com

Samstag, 23. Juni 2018
**Fahrradtour
in die nähere Umgebung**
weitere Infos in Kürze auf unserer Homepage wegefinder.com
LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V.

Juli

Samstag, 21. Juli 2018
Sonntag, 22. Juli 2018
Schützenfest Mainsche
Schützenverein Mainsche e.V.
Dorfgemeinschaftshaus Mainsche

Nachmittags in unserem Dorf

Gemeindenachmittag

Jeden 1. Mittwoch im Monat

Das St. Lebuin Team gestaltet an jedem 1. Mittwoch im Monat den Gemeindenachmittag im Gemeindehaus Pennigsehl. Jeder ist herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es von Heike Meyer 05028 900543

Spiele und Gesundheit

Jeden 2. Dienstag im Monat

Spielenachmittag oder auch „Ganzheitliches Gesundheitstraining – spielend leicht erlernen“ bietet der LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V. jeden 2. Dienstag im Monat ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Gasthaus Linderkamp in Pennigsehl an. Jeder ist herzlich willkommen. Anmeldungen bitte bei Familie Linderkamp 05028 357

Werkstätten

für unsere Schulkinder

In den Räumen der Grundschule Mainsche, Übern Braken 32 in Pennigsehl finden regelmäßig ein Betreuungsangebot und Werkstätten für unsere Schulkinder statt. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage wegefinder.com

Bienenkids-Treff

Jeden 3. Donnerstag im Monat
offener Treff für Kids von 0-3 Jahre

In der Zeit von 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindehaus Pennigsehl,
Übern Braken 27.

Weitere Informationen findet
Ihr auf Seite 15 dieser Ausgabe.



Noch ein Tipp

für Leseratten und Bücherwürmer

In den Räumen der Volksbank Pennigsehl, Neue Siedlung 2 gibt es das Bücherregal des LandFrauenverein Pennigsehl-Mainsche e.V. zum Stöbern, Ausleihen und Tauschen. Eine tolle Idee, die in den vergangenen Jahren schon viele lesefreudige Bürgerinnen und Bürger begeistert hat. Nutzt gerne dieses Angebot des LandFrauenvereins Pennigsehl-Mainsche e.V.



Ingo Oldenburg

Engagement für da Zeit, Energie und Mut

13 Jahre Führungsrolle im Schützenverein Mainsche e.V.



Damit sich die Menschen auf dem Lande wohlfühlen, kommt dem Vereinsleben in seiner gesamten Breite eine große Bedeutung zu. Vereine bieten die Möglichkeit, Lernorte für die Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft zu sein und haben Auswirkungen auf das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben in der Gemeinde. Für diese Ausgabe der Dorf-Post haben wir einmal hinter die Kulissen des Schützenvereins Mainsche e.V. geschaut.

Im Jahr 2005 hat Ingo Oldenburg das Amt des 1. Vorsitzenden des Schützenvereins Mainsche e.V. von seiner Mutter „Rosi“ Oldenburg übernommen. Seither wird der Verein jährlich um ein neues Vorstandsmitglied verjüngt. In diesem Jahr 2018 gibt Ingo selbst sein Amt an einen Nachfolger ab.



Der weitere Vorstand setzt sich zusammen aus Daniel Stingl (2. Vorsitzender), Maik Nietfeld (Kassenwart), Katharina Hitzemann (Schriftführerin), Hannes Linderkamp (Schießwart) und Niklas Nietfeld (Jugend-Schießwart).

Der Schützenverein Mainsche e.V. profitiert auch von der Kompetenz und dem großen Engagement seines Ältestenrates, bestehend aus Willi Thielker, Dieter Kuhlmann, Wolfgang Kügler, Jens Rumann und dem jeweiligen 1. Vorsitzenden. Bis heute unterstützen sie den Verein auch durch ihre verlässliche Teilnahme an den Aktivitäten.

s Dorf

Alle Fäden eines Vereins laufen beim Vorstand zusammen. Er vertritt den Verein nach außen und dient als Ansprechpartner für Anregungen und Beschwerden der Mitglieder. Als Mitgestalter öffentlichen Lebens sind seine Aufgaben vielfältig und komplex. Die ehrenamtliche Führung eines Vereins zu übernehmen, setzt daher Kompetenz, Verantwortungsbereitschaft, Investition von Zeit und Energie und auch eine Portion Mut vor-



Clubs erhalten. Um die Pflege der Räume kümmert sich der Dart-Club selbst. Dart ist ein Präzisionssport, bei dem es auf viel Geschicklichkeit ankommt. Natürlich ist dem Club auch die Pflege der Gemeinschaft wichtig.

Wer Interesse an dieser Sparte des Vereins hat, kann sich gerne bei Dirk Bruns unter der Telefonnummer 05028 5234000 oder 0173 8070425 über Treffen und Übungszeiten informieren. Der Club freut sich auf neue Mitglieder.

aus. „Sie kann aber auch sehr erfüllend sein,“ bestätigt uns Ingo Oldenburg, „das Schießen selbst steht bei uns nicht im Vordergrund, die Kinder und Jugendlichen allerdings treffen sich regelmäßig dienstags um 18 Uhr im Schützenhaus.“ Dies bedeutet jedoch bei weitem nicht, dass es hier sonst nur passive Mitglieder gibt, ganz im Gegenteil. Der Schützenverein Mainsche e.V. kümmert sich um viele Belange der Gemeinde. Beispielsweise hat er die Pflege des „alten Schulhofs“ übernommen und im Gegenzug die Obhut über die Räumlichkeiten der Schule für die junge, sehr erfolgreiche Sparte des Dart-





Seit jeher sind die Jugendräume in den Händen des Schützenvereins. Beim Aufbau der Grillhütte am Fuchsberg haben die Mitglieder viel geleistet und die ständige Pflege übernommen. Im vergangenen Jahr sponserte der Verein das Material für neue Sitzgelegenheiten, die von Egon Wittmershaus, Frank Meyer und Friedrich-Wilhelm Linderkamp gebaut wurden. Wer diesen schönen Platz in der Mainscher Heide einmal nutzen möchte, kann sich gern an den 1. Vorsitzenden wenden.



Leo Kunath (jun.), Hannes Linderkamp, Florian Arndt, Michael Stuwe, Günther Ebeling, Gerd Hespos, Fritz-Heinrich Arndt, Ingo Oldenburg, Wilhelm Witte



Ingo Oldenburg, Wilhelm Witte

Aktuell pflasterten Mitglieder des Schützenvereins Mainsche e.V. die Flächen vor der „alten Schule“. Die Gemeinde honorierte dieses Engagement mit einem Zuschuss zu den Kosten.

Wir fragten Ingo Oldenburg, wen er gerne einmal besonders erwähnen möchte: „Da fallen mir natürlich meine Eltern, „Rosi“ und Reinhard Oldenburg, ein. Auch bei Herbert Gehrau, Dieter Kuhlmann und Willi Thielker genügt ein Anruf und sie sind da. Bürgerschaftliches Engagement findet selten im Rampenlicht statt, doch ich möchte auch Jens Rumann und Martin Kretschmer erwähnen, die bei unserem Jubiläum unverzichtbare Helfer waren. Und nicht zuletzt meine Frau Regina, die seinerzeit als stellvertretende Schriftführerin die Schützenpost initiiert hat.“



Herbert Gehrau bei der Schulhofaktion

Die Bereitschaft zu freiwilligem Einsatz in der Gemeinde Penigsehl ist sehr groß und ein wahrer Standortfaktor für das Leben auf dem Land. Wir wünschen Ingo Oldenburg nach 13 Jahren für den Schützenverein viel Glück auf seinem Weg zu neuen Herausforderungen.

Diana weiß, wie man ein echt gutes Brot backt!

Bei uns gibt es sie noch, die Bäckerei mit eigener Backstube, in der morgens früh in Handarbeit Brötchen und Brote gebacken werden.

Die uralte Kunst des Bäckerhandwerks ist in vielen Orten fast verschwunden. Vor fünf Jahren übernahm Diana Mußmann die Leitung des elterlichen Betriebes. Ursprünglich hat sie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert. Parallel zu ihrem Studium absolvierte Diana die Ausbildung zur Bäckerin und legte vor der regional zuständigen Innung die Gesellenprüfung ab. Nach der Weiterbildung an einer Fachschule schaffte sie vor der Handwerkskammer die Meisterprüfung, die Voraussetzung dafür ist, einen eigenen Betrieb führen zu dürfen.



Als Bäckerin stellt sie Brot und Brötchen, Backwaren aus Blätter-, Mürbe- oder Hefeteig, Torten, Süßspeisen und Partygebäck her. Es braucht schon handwerkliches Können, viel Geschicklichkeit und Sinn für Ästhetik, um die verlockenden Köstlichkeiten zu zaubern. Für das Einhalten der vielen lebensmittelrechtlichen Vorschriften gehört auch Verantwortungsbewusstsein mit zu den Anforderungen dieses Handwerks und nicht zuletzt eine gute körperliche Konstitution, schließlich steht Diana jede Nacht um 3.00 Uhr auf, muss viele Handgriffe tun und schwere Backbleche heben, bevor die ersten Kunden am Morgen ihre Brötchen holen kommen.

Nicht nur das Backen gehört zu ihren Aufgaben, auch der Ein- und Verkauf und die Buchführung gehören dazu. Ihre Mutter Gritta Mußmann und Sabine Clemens unterstützen beim Verkauf im Laden. In der Backstube

helfen Monja Wasilewski und Hilde Werfelmann. Ein reines Frauenteam also, wäre da nicht der Seniorchef Walter Mußmann, der als Hahn im Korb noch immer mit dem Verkaufswagen unterwegs ist.

Diana wollte nie eine Filiale eröffnen, die Logistik ist dabei oft schwierig. Ihr sind Qualität und Frische der Produkte sehr wichtig. Wenn die Kunden in der Frühe kommen, kann es gut sein, dass das Brot noch ganz warm ist, weil es gerade erst aus dem Ofen kommt.

Die meisten Schülerinnen und Schüler im Ort haben in ihrer Grundschulzeit Gelegenheit gehabt, Diana während einer Projektwoche „Vom Korn zum Brot“ oder der „Brotprüfung“ kennenzulernen. Sie öffnet ihre Backstube gern und teilt ihr Wissen mit den Kindern.

Unsere Redakteure wollten wissen, welches die beliebtesten Brötchen sind und waren erstaunt, dass das ganz normale Brötchen immer noch an erster Stelle steht. Diana selbst mag besonders die Mohnbrötchen. Brotbacken ist ihre Leidenschaft. Dabei experimentiert sie gern und verspricht, dass es im neuen Jahr wieder einmal eine neue Brotsorte geben wird. Favorit für Hochzeitsfeiern ist das Erdbeerherz - ein echter Hingucker. Ob zur Einschulung, einem runden Geburtstag oder einer anderen Gelegenheit, Diana ist stets bemüht, ganz nah am Kunden zu sein und dessen Wünsche zu erfüllen.

Wir fragen nach, ob dieser tolle Handwerksbetrieb im Ort erhalten werden kann. Diana bedauert sehr, dass es die Einkaufsmöglichkeit Sudhop nicht mehr gibt. Oft merken die Menschen zu spät, welche Schätze der eigene Ort bietet. Doch sie ist zuversichtlich, mit ihrem bezaubernden Lächeln sagt sie: „Wir sind gern ein Teil im Leben der Menschen in der Gemeinde. Unser Plan ist ... wir machen weiter bis zur Rente.“

Wir drücken Diana und ihrem Team ganz fest die Daumen, damit dies gelingt.



Hilde Werfelmann, Monja Wasilewski, Sabine Clemens, Walter , Gritta und Diana Mußmann



*Mmmh ...
fein & lecker!*



Zwei, die für andere da sind!

Immer wieder hört man den Namen Pieper, wenn es um Ehrenamt in der Gemeinde geht. Wir waren neugierig und haben Gitta und Klaus Pieper zum Küchengespräch eingeladen.

Den Kindern der Dorf-Post Redaktion sind die beiden durch den Sport vertraut. Klaus (58 J.) ist Hüttenmeister beim Hauptsitz der Ardagh Group in Nienburg. Ihn verbindet man natürlich sofort mit dem Fußball und Gitta (50 J.) mit Turnstunden für die Jüngsten der Gemeinde.

„Seit wann macht Ihr eigentlich Sport beim SSV Pennigsehl/Main-sche e.V.“ wollten die Kinder wissen. Klaus erinnert sich noch gut. Als sein Sohn Steffen 11 Monate alt war, im September 1992, zog er von Haus zu Haus, um zu fragen, ob es nicht einen Jungen in der Familie gäbe, der gerne Fußball spielen würde. So fing also alles an. Mädchen und Jungen aus Pennigsehl und Mainsche ist Klaus seit dieser Zeit ein Begriff und eine Institution. Bis 2012 trainierte er jede Menge Kinder und Jugendliche im Sportverein und kann auf unzählige Erfolge zurückblicken. Besonders stolz ist er auf Jonas Nietfeld, der bei ihm

Niemand, der sein Bestes gegeben hat, hat es später bereut.

mit dem Kicken begann und heute in der zweiten Bundesliga Fußball spielt. Klaus hat auch selbst lange Jahre hochrangig Fußball gespielt, beispielsweise in Wagenfeld in der Bezirksliga und natürlich in Pennigsehl. Vor etwa 10 Jahren hat er als Altliga-Spieler aufgehört.

Im vergangenen Jahr brauchten die WEGEFINDER jedoch nicht lange bitten; Klaus begleitete die Kinder der Grundschule zu diversen Terminen und durfte Zeuge für deren große Erfolge sein. (Genaueres könnt Ihr auf unserer Homepage unter „Aktionen“ nachlesen).

Es war jedoch nicht nur der sportliche Aspekt, der für Klaus von Be-

deutung war, sondern ganz besonders auch das freundschaftliche und faire Miteinander der jungen Menschen. So war er Motor vieler wichtiger Events rund um den Sport.

Als kleines Beispiel sei hier nur das Fußball-Camp'04 Pennigsehl-Mainsche erwähnt, das sicher noch heute viele als unvergesslich in Erinnerung haben. Drei spannende Tage Profi-Training mit dem Jugendtrainer von Hannover 96, jede Menge Ausstattung, Verpflegung, Spiele,



tolle Pokale und Preise und ein Eltern-Kind-Spielefest zum Abschluss. Für solch beeindruckende Veranstaltungen war der unermüdliche Klaus unverzichtbar.



Enkelsohn Luka mit Gitta und Klaus Pieper



Selma, Emma, Skadi, Luka, Gitta Pieper, Louis

Seine Begeisterung für den Fußball hat Klaus nicht nur an seinen Sohn weitergegeben, auch sein Enkelsohn Luka ist infiziert und wird natürlich vom Großvater bestens unterstützt.

Fast könnte man meinen, dass Ehrenamt schon in den Genen steckt, so hat Sohn Steffen bereits mit 18 Jahren als Jugendtrainer begonnen und Tochter Sabrina ist im Vorstand des Fördervereins Hummelhütte tätig und Elternratsvorsitzende der Grundschule Mainsche.

Was bleibt einer „verlassenen“ Sportler-Gattin anderes übrig, als selbst aktiv zu werden? Und dies hat Gitta Pieper getan. Die gelernte Krankenschwester arbeitet heute in der Ambulanten Pflege der DRK-Sozialstation Liebenau/Marklohe. Seit über 10 Jahren gehört sie dem Kirchenteam St. Lebuin an, gestaltet Gottesdienste, monatliche Gemeindegottesdienste und kümmert sich

ehrenamtlich um ganz unterschiedliche, kirchliche Angelegenheiten. Auch die Anfänge des Pennigsehler Chors mit ersten Auftritten in der Kirche hat Gitta Pieper begleitet. Sie ist beratendes Mitglied des Jugendausschusses der SG Liebenau und tätig im Rahmen der Präventionsstrategie „Communities That Care - CTC“ für Kinder und Jugendliche des Landkreises Nienburg. Bis 2017 hat sie die Kinderturngruppen des SSV Pennigsehl/Mainsche e.V. mit Hingabe und Begeisterung geleitet. „Alles hat seine Zeit!“ blickt sie dankbar auf die vielen, vielen Stunden mit den Kleinsten zurück. Gitta gehört heute der Organisati-

onsgruppe „Veranstaltungen“ der WEGEFINDER an und leitet mit Natalie Bauer seit kurzem den ersten Chor für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde. Heiligabend und zur „Lüttgen Wiehnacht“ gab es unter der Regie der beiden Frauen ein Musical, bei dem die Vorkonfirmanden, die Kindertanzgruppe und der neu entstandene Kinderchor mitwirkten. Als wäre dies alles nicht schon genug, unterstützt das Ehepaar auch noch alle möglichen Vereine, beispielsweise die Fördervereine von Schule, Naturbad und Kindertagesstätte. Als wir von der Redaktion Gitta unsere Anerkennung aussprechen für ihr Engagement, selbst

Mir ist wichtig, dass die Menschen hier in unserer Gemeinde gut miteinander leben.



beim Umzug der Schule, bei dem sie in vorderster Reihe geputzt und geräumt hat, winkt sie ab: „Mir ist es wichtig, dass die Menschen hier in unserer Gemeinde gut miteinander leben. Ein besonderes Anliegen ist mir der Erhalt der Schule in Pennigsehl.“ ... und eilt zu ihrem nächsten Termin, dem Gemeindegottesdienst am Freitag, dem Gemeindegottesdienst des St. Lebuin Teams.



Dieter und Brigitte Kuhlmann

Ehrenamt ist doch selbstverständlich

In Pennigsehl sehen dies viele Menschen so wie Dieter und Brigitte Kuhlmann. Dieter kommt ursprünglich aus Wietzen und engagierte sich schon früh in der Feuerwehr Holte. Als er seine spätere Frau Brigitte bei Linderkamp in Pennigsehl kennenlernte, änderte sich viel in seinem Leben. Kaum in unserer Gemeinde sesshaft geworden, wurde er von Willi Thielker angesprochen, ob er jetzt nicht hier in die Feuerwehr Mainsche eintreten wolle und am besten auch gleich in den Schützenverein. So ist es halt auf dem Lande, wenn man dazugehören möchte. Dieter Kuhlmann wurde Mitglied. Beim Heimatverein Pennigsehl/Mainsche war er gar Gründungsmitglied. Bei der Feuerwehr blieb Dieter passives Mitglied, doch im Grunde war es ihm immer ein Anliegen aktiv seinen Beitrag zu leisten. Dies verwirklichte er vor allem im Schützenverein und so hielten Dieter und seine Frau Brigitte es stets: Wenn sie helfen konnten, waren sie da.

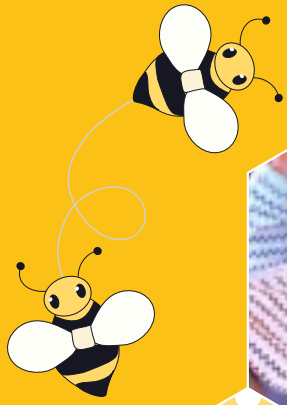
Beschäftigt waren beide beim Katasteramt. Brigitte war zuständig für die Fortführung der Liegenschaften. Dieter besuchte Fortbildungen in EDV-Technik und war, bis zum Ruhestand, 30 Jahre lang beim Landkreis Neustadt und für die Region Hannover als Operator tätig, zuständig für Datenträger-Archivierung und Materialverwaltung. Seine Kenntnisse brachte er auch in der Lagerarbeit eines Unternehmens in Holte/Wietzen ein.

Beispiele für sein Engagement in der Gemeinde gibt es viele und seine Kontakte waren hilfreich. Schmunzelnd erinnert sich Dieter Kuhlmann: „Was im Bundeswehr-

lager noch zu gebrauchen war, durften wir nutzen.“ Zur Erinnerung: Es gab Zeiten, da war man dankbar für jedes Brett, das man noch gebrauchen konnte. Jahrelang war Dieter Kuhlmann Ansprechpartner im Schützenverein Mainsche e.V.. Keine Arbeit war ihm zu viel, kein Tisch, kein Stuhl zu schwer. Beim Auf- und Abbau und der Gestaltung des Zeltes oder beim Binden der Ehrenpforte für das Schützenfest war Dieter unentbehrlich, bis heute übernimmt er die Nachtwache auf dem Zelt in Mainsche. Die vielen, vielen Werbeplakate und Handzettel, die er in der Gemeinde verteilt hat, sind nicht zu zählen.

Bau und Pflege der Sitzgruppe für Wanderer an der Ecke Hägeweg/Am Hasenberg in Mainsche, ein neues Pflaster vor der Kapelle oder seine Beteiligung am Bau des Dorfgemeinschaftshauses in Mainsche im Rahmen der Dorferneuerung, der Aufbau und 20 Jahre Bewirtschaftung der Grillhütte am Fuchsberg oder die Mitgestaltung des Springbrunnens am Dorfplatz Mainsche ... überall findet man Spuren seines Wirkens für die Menschen hier bei uns. Selbst als Übernachtungsmöglichkeiten für Kinder aus Tschernobyl (Weißrussland), die durch den Reaktorunfall gelitten hatten, gesucht wurden, kümmerte sich das Ehepaar darum.

Dieter Kuhlmann, ganz leise, ganz bescheiden und hinter ihm eine tolle Frau, die ihm all die Jahre zur Seite stand und immer den Rücken frei gehalten hat. Herzlichen Dank, dass wir von der Dorf-Post so viel über Euch erfahren durften.



Bienenkids
Dorfpennigsehl

Offener Treff für Kids von 0-3 Jahre

In entspannter Atmosphäre können die Kinder miteinander spielen und erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern sammeln. Gleichzeitig haben die Mamas oder Omas die Gelegenheit, sich kennenzulernen und untereinander auszutauschen.

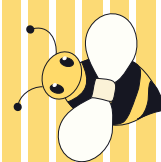
Wann: Jeden 3. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr

Wo: Gemeindehaus Pennigsehl, Übern Braken 27

Weitere Informationen und Anmeldung bei
Liseltraut Witte unter der Telefonnummer 05028 327 und
Franziska Witte unter der Handynummer 0171 6241323 oder per
Mail an Bienenkids_LF-Pennigsehl@gmx.de.

Die Anmeldung ist nicht zwingend notwendig, macht die Planung jedoch einfacher.

Eine Initiative des LandFrauenvereins Pennigsehl-Mainsche e.V.
mit freundlicher Unterstützung der Ev.-luth. Kirchengemeinde Borstel-Pennigsehl.





Golden Retriever Hobby oder Leidenschaft

Wusstet Ihr, welche bezaubernde, kostbare Tiere hier bei uns in der Gemeinde Pennigsehl nach internationalem Rassestandard gezüchtet werden? Da lohnt sich doch einmal ein genauer Blick.

Nach dem Abitur absolvierte Birgit Rabe ihr Studium zur Dipl. Geologin an der Technischen Universität Braunschweig. Heute lebt sie mit ihrer Tochter Fenja in Mainse. An unserer Grundschule arbeitet Birgit als pädagogische Mitarbeiterin und in der Betreuung. Seit 1986 hat Birgit jedoch eine ganz besondere Leidenschaft, sie züchtet Golden Retriever unter dem Zwingernamen „of Graceful Delight“ im DRC (Deutscher Retriever Club e.V.). Dabei hat sie sich sowohl auf die Show- als auch auf die Arbeitslinie spezialisiert. Ihre Hunde sind auf Ausstellungen und Arbeitsprüfungen international erfolgreich. Zudem ist sie Zuchtrichterin im DRC und langjährig in dessen Zuchtkommission für Golden Retriever tätig. Wir von der DORF-POST Redaktion durften Birgit Rabe bei sich zuhause besuchen und die bezaubernden Welpen des Septemberwurfes bestaunen.

Will man das Wesen der Hunde beschreiben, so fällt einem als erstes das Wort „sanftmütig“ ein. Der Golden Retriever hat ein liebenswürdiges Wesen; er ist nicht hektisch oder nervös, aber auch nicht zu ruhig oder gar lethargisch. Er ist lebhaft, fröhlich, bewegungsfreudig und passt sich allen Alltagssituationen mit viel Gelassenheit und Unerschrockenheit an. Auch als alter Hund

ist er noch oft verspielt. Der Golden Retriever will gefallen, besticht durch seinen ausgeprägten Willen zum Gehorsam und seine Leichtführigkeit. Die viel gepriesene Menschenfreundlichkeit zeichnet den Golden Retriever besonders aus und macht ihn zu einem hervorragenden Familienhund, der sich auch in einem „Menschenrudel mit Kindern“ sehr wohlfühlt.

Für Birgit Rabe ist kein Weg zu weit, um den passenden Rüden für eine neue Zucht zu finden. Nicht nur in Deutschland, auch in England, Dänemark oder Italien findet sie diese. Etwa alle zwei Jahre werden die Hündinnen mit einem ausgewählten Partner zusammengebracht. Nach dem Decken dauert es zwei Monate, bis die kleinen Welpen zur Welt kommen.

Erst nach weiteren zwei Monaten in Birgits Obhut verlassen die Kleinen das Haus. Bevor die Welpen in eine neue Familie kommen, sind sie geimpft, mehrfach entwurmt und gechipt. Alle Welpen erhalten VDH Papiere (Verband für das Deutsche Hundewesen) und die DRC-Ahnentafeln. Beide Elterntiere sind offiziell untersucht und erfüllen alle weiteren strengen Zuchtzulassungsvoraussetzungen des DRC.

Die jagdlichen Anlagen des Retrievers befähigen ihn auch in hervorragender Weise zum Einsatz als Rettungs-, Blinden-, Sprengstoff- und Rauschgiftsuchhund oder als Behindertenbegleithund. Um diese Aufgaben meistern zu können, muss der Golden Retriever selbstverständlich verträglich nicht nur mit allen Menschen, sondern auch mit Artgenossen und anderen Tieren sein. Birgit Rabe geht sehr achtsam damit um, in welche Hände sie ihre Tiere gibt.



VITA e.V. Assistenzhunde ist ein gemeinnütziger Verein, der Menschen mit körperlicher Behinderung einen Assistenzhund zur Seite stellt und ihnen so zu mehr Unabhängigkeit und Lebensqualität verhilft. Hunde als Helfer und Heiler des Menschen. Nicht nur bei Erwachsenen - gerade bei Kindern bewirken die Hunde oft kleine Wunder, psychisch, physisch, sozial und kognitiv. Zu Recht kann Birgit Rabe stolz sein, dass dieser Verein immer wieder auch Hunde aus ihrer Zucht auswählt.



Fenja und Birgit Rabe mit unseren Redakteuren im Gespräch.

Mit Dr. Susanne Bona hat Birgit Rabe das Buch „Golden Retriever“ zur Geschichte, Haltung, Ausbildung und Zucht geschrieben, das im KOSMOS-Verlag erschienen ist.

Ein herzliches Dankeschön an Birgit, Fenja und ihre vielen Vierbeiner für die Gastfreundschaft. Dieser Besuch hat uns ganz besonders viel Spaß gemacht. Sollten Euch, liebe Leserinnen und Leser, noch Fragen einfallen, schreibt uns an team@wegefinder.com, wir leiten Eure E-Mails gerne weiter.



Birgit Rabe beim Wettbewerb in Hammoor.



Eröffnung der Projektpräsentation



Jane, Mathea und Geraldine, hinten: Malin Niemeyer



Ein gelungenes Miteinander

... am Beispiel eines Literaturprojektes
Schul- und Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern, Lehrer, Pädagogische Mitarbeiter, Erzieher
und WEGEFINDER haben sich kurz vor den Herbstferien im vergangenen Jahr
in die Welt von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer begeben.



Täglich wurde ein weiteres Kapitel der spannenden Geschichte von Michael Ende aus dem Jahr 1960 aufgeschlagen und mit Unterstützung der „Großen“ konnten die Schülerinnen und Schüler in ganz unterschiedlichen Projektgruppen singen, basteln, malen, experimentieren, forschen, kochen, backen oder sich verkleiden, weiteren Geschichten von Michael Ende lauschen oder Filme aus der Augsburger Puppenkiste schauen. Für jeden war etwas dabei. Am Freitag gab es ein großes Abschlussfest, bei dem die schönen Arbeitsergebnisse präsentiert wurden. Unsere Dorf-Post Redakteure erinnern sich, wie viel Spaß sie selbst während der Woche hatten.

Für diejenigen, die das Buch nicht kennen oder zur Erinnerung an längst vergessene Leseabenteuer hier eine kurze Einführung in die Geschichte: „Die winzige Insel Lummerland ist die Heimat von Lukas dem Lokomotivführer und seiner treuen Lok Emma. Und natürlich von Jim Knopf, der als Baby per Postpaket auf der Insel gelandet ist. Jim und Lukas sind die allerbesten Freunde. Als es auf Lummerland plötzlich eng wird, machen sie sich gemeinsam auf die Suche nach einer neuen Heimat, erleben spannende Abenteuer mit Scheinriesen und anderen außergewöhnlichen Wesen und retten schließlich die kleine Prinzessin Li Si aus der Drachensstadt.“ (Klappentext zur Taschenbuchausgabe von Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer vom Carlsen Verlag 2014)

Monatelang hatte Birgitt Niemeyer viel Zeit in die Planungen und Vorbereitungen gesteckt. Wie kam es dazu? Frau Niemeyer unterrichtet schon seit vielen Jahren an der Grundschule Mainsche. Vor zwei Jahren hat sie sich

entschlossen, sich mit einem zusätzlichen Studium an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg für den Fachbereich Sonderpädagogik zu qualifizieren. Als ältestes von 5 Kindern, war sie schon früh damit vertraut, sich um die jüngeren Geschwister zu kümmern. „Kinder hüte ich gern,“ dachte sie sich damals und begann nach dem Abitur ein Pädagogik-Studium. Anfangs mit dem Ziel der Sonderpädagogik, nach einem Praktikum an einer Grundschule entschied sie sich jedoch für diesen Studiengang. Erst jetzt, nach vielen Jahren der Praxis in Grundschulen hat Birgitt Niemeyer sich ihren Traum doch noch erfüllt. Sie berichtet, dass ihr auf der Suche nach einem Abschlussprojekt für ihr Studium, ihre Leidenschaft für Kinderbücher den Impuls gegeben hat, die Abenteuer von Jim und Lukas zum Thema zu machen. Ihr Professor stimmte einer Literaturprojektwoche zu und so entwickelte Frau Niemeyer das Konzept. Der große Aufwand wurde belohnt: Birgitt Niemeyer



erhielt für den Bericht über das Projekt die Note „EINS“ und im Dezember ihr verdientes Zertifikat der Universität Oldenburg. Dazu gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Frau Niemeyer viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Weg.



Willi Thielker mit Luka, Nathan, Skadi, Louis, Selma, Emma und Mara von der DORF-POST Redaktion

Die Heide macht was sie will

Wer im vergangenen Jahr die Mainscher Heide bestaunen wollte, wird sich vielleicht gewundert haben. Teilweise sahen Flächen eher nach einer kargen Wüste aus. Wir haben nachgefragt und Willi Thielker auf dem 27 Hektar großen Gelände besucht.

Er erklärte uns: Heidelandschaft ist Kulturlandschaft. Ohne dauernde Pflege und Instandsetzung geht es leider nicht. Einige Heidepflanzen waren überaltert und geschwächt. Eine dicke Rohhumusschicht mit dichtem Moostepich verhinderte, dass sich die Heide verjüngen konnte. Kiefern und andere Gehölze wuchsen in die Flächen hinein und nahmen dem „Sonnenkind“ Heide das Licht. Die ständige Bodenfeuchtigkeit im vergangenen Jahr sorgte teilweise für einen kräftigen Wachstumsschub. Gleichzeitig förderte sie jedoch auch die Ausbreitung des Heideblattkäfers. Um wieder gesunde und robuste Pflanzen zu bekommen, muss man die Heideflächen schopfern: Dabei wird die Heide oberflächennah abgeschlegelt. Das Material sowie die Rohhumusschicht werden zum Teil bis auf den Sand abgetragen. Es entstehen vegetationsfreie Bereiche und damit ideale Voraussetzungen, dass sich die Heide neu entwickeln und ausbreiten kann. Mit der Zeit erobern sich die Heidepflanzen Stück für Stück die Flächen zurück und bilden wieder einen dichten und vor allem gesunden Bestand. Nicht nur die Heide hat Willi Thielker im Blick, verlässlich sorgt er auch für die Pflege der Wege. Ein Spaziergang zur Blütezeit der Heide (8. August bis ca. 9. September) lässt den Besuchern das Herz aufgehen und für eine kleine Rast hat Willi jede Menge Ruheplätze gebaut und aufgestellt.

Eine Herzensangelegenheit sind für Willi Thielker jedoch auch seine Schafe. Willi gehört als Herdbuchzüch-

ter dem Verband Lüneburger Heidschnuckenzüchter e.V. an. Täglich kontrolliert er, ob es seinen Tieren gut geht, versorgt sie mit zusätzlichem Kraftfutter und genießt mit ihnen die Abendstunden. Auf ein Zeichen von ihm kommt die ganze Herde angelaufen. Die Schafe pflegen die Heide durch Verbiss der Weidenröschen, Kiefern, Birken, Robinien und Disteln. Lecker sind für sie natürlich auch die Heidepflanzen und deshalb können sich immer wieder junge Triebe der Besenheide (*Calluna vulgaris*) bilden. Die vierbeinigen Landschaftspfleger verhindern den Wildwuchs, wobei Ginster und Wacholder geschützt werden, und sorgen so dafür, dass die Flächen erhalten bleiben. In der Mainscher Heide hat der Zuchtbock jede Menge zu tun mit seinen 35 Mutterschafen der Rasse „Graue Gehörnte Heidschnucke“. Der Name Schnucke kommt übrigens von „Schnökern“ (Naschen). Im April 2017 wurden 31 Lämmer mit schwarzer, gelockter Wolle geboren. Das Haar beginnt sich im Laufe des 1. Lebensjahres zu verfärben und erst nach der 1. Schur stellt sich die rassetypische graue Farbe ein. Im Juni ist Schafschur für die „Großen“. Alle zwei Jahre gibt es einen neuen Zuchtbock für die Herde, die weiblichen Tiere werden nach 3 bis 4 Jahren verkauft. Die Zäune sorgen mit ihrem Strom für Wolfssicherheit.

Wir von der Dorf-Post waren begeistert von diesem Besuch und danken Willi Thielker ganz herzlich für seinen Einsatz für solch ein Kleinod in der Gemeinde und für die Zeit mit uns.



Kinder

Kram

Finger-Computer

Skadi stellt einen „Rechencomputer“ ganz besonderer Art vor. Sie benutzt ihre Finger und kann alle Malaufgaben von 6 bis 10 damit ausrechnen. Probier es selbst:

1. In Gedanken nummerierst du deine Finger von „6“ bis „10“ (siehe rote Zahlen). Stell dir vor, du möchtest die Aufgabe 8×8 ausrechnen.
2. Die Spitze des Fingers „8“ der linken Hand berührt die Fingerspitze „8“ der rechten Hand. Die sich berührenden Finger und alle Finger darunter zählen „10“ (siehe blaue Zahlen).
3. Die oben übriggebliebenen Finger der linken und rechten Hand werden miteinander multipliziert (hier 2×2) und jetzt rechnest du beide Zahlen (bei dieser Aufgabe: $4 + 60 = 64$) zusammen.

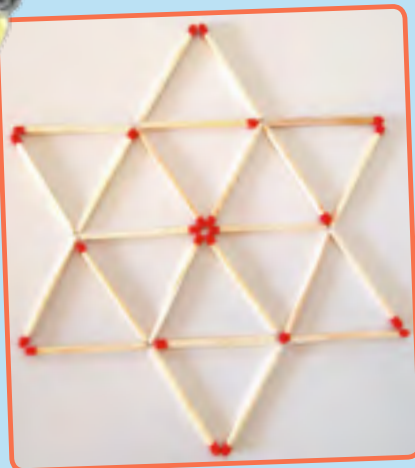


Emma's Tipp

Deck doch einmal den Frühstückstisch am Sonntag ganz besonders schön. Bastele dazu für jedes Familienmitglied einen Serviettenring nach dem Beispiel von Emma. Sie hat auf einen Ring aus Folie einen besonders schönen Knopf geklebt ... fertig.



Wie viele Dreiecke sind in diesem Stern verborgen?



Es sind 12 kleine, 6 mittlere und 2 große = 20

... aus Mara's Witzkiste

Gehen zwei Jungs auf der Straße, sagt der Eine zum Anderen: „Lass mich auch mal in der Mitte gehen!“

Hans kommt mit seinem Zeugnis aus der Schule und sagt zu seinem Papa: „Du hast aber wirklich Glück!“

„Warum das denn?“ fragt der Vater. Hans erklärt: „Du brauchst mir für das nächste Schuljahr gar keine neuen Schulbücher kaufen.“





Heinrich und Petra Nietfeld bei der Recherche

Für das Wohl der Gäste

Wenn das Gasthaus „bei Gehannen“ am 15. April 2018 schließt, blickt die Familie Nietfeld auf fast 150 Jahre traditionellen gastronomischen Betrieb zurück, den Petra und Heinrich Nietfeld in der fünften Generation führen. Der Name „bei Gehannen“ rührt von dem Vorfahren Johann Nietfeld. Schon um 1870 betrieb die Familie keine 100 Meter entfernt eine Wirtschaft im von Eichen umstandenen Haus Nr. 19, das heute Tristan Stolte gehört. Als die Straße nach Deblinghausen ausgebessert wurde, errichteten Dietrich und Anna-Marie Nietfeld im Jahr 1914 das neue Gebäude, um den Verkehrsgegebenheiten Rechnung zu tragen. Seither ist die Gaststätte eine Institution in Mainsche. Sohn Fritz und Ehefrau Mariechen gaben das Geschäft in die Hände von Heinrich (sen.) und Inge Nietfeld. Heinrich (jun.), der das Gastwirt-Gen von seinen Eltern in die Wiege gelegt bekam, ist da halt so reingewachsen. Hauptberuflich arbeitet er weltweit im Servicebereich der Firma AGR Europe GmbH.

Heinrich und seine Frau Petra kümmern sich seit 1989 um das Wohl ihrer Gäste. Die Küche ist die Wirkungsstätte der Chefin und gelernten Köchin Petra. Unterstützung fanden die zwei „vor der Haustür“, ob Familie,

Nachbarn oder Freunde, wenn Hilfe gebraucht wurde, waren alle da. Von der Übernahme an standen Petras Bruder, Frank Behme und dessen Frau Sabine den beiden Wirtsleuten zur Seite. Mutter Inge ist auch heute noch mittendrin, wenn es darum geht Kartoffeln zu schälen, Gemüse zu putzen oder Pellkartoffeln zum Verzehr abzuziehen.

Dann ist da noch „Opa Fredy“. Nachdem Fredy Stuwe sich neben der Arbeit als Maurer ebenso als Wirt hinter der Theke einen Namen machte, war er auch maßgeblich an den vielen Umbauten des Gasthauses beteiligt. Heute ist er Rentner und immer noch für die Pflege rund ums Haus und den Getränkenachschub zuständig.



Sohn Niklas arbeitet am liebsten in der Küche und Tochter Rebecca im Service, doch war eine Übernahme für die beiden Kinder nie eine Option. Heinrich und Petra verstehen dies gut. „Sie haben ja von klein auf mitbekommen, was auf sie zukommen würde.“

Das Lokal war stets eine gute Wahl für Essen à la carte und Familienfeiern. Vereine und Clubs trafen sich zu Sitzungen oder zum Feiern. Besonders für den Theaterverein spielte die Gaststätte eine zentrale Rolle, als Treffpunkt für die Künstler, als Probenraum und als Bühne für unzählige Auftritte in all den Jahren. Vielen Bürgerinnen und Bürgern sind die Vorstellungen auf der Bühne im Saal in unvergessener Erinnerung.

Bei unserem Besuch ist auch die wirklich fitte Seniorchefin Inge dabei und plaudert über „die alten Zeiten“. Daten und Ereignisse schüttelt sie ohne zögern aus dem Ärmel.



Inge Nietfeld und „Fredy“ Stuwe

In den Jahren 1936/37 wurde ein Saal angebaut. Auf Anordnung der Reichsgetreidestelle wurde dieser am 24. Januar 1939 etwa 1.30 m hoch mit Roggen gefüllt; im Jahr darauf wurde bei einer Überprüfung festgestellt, dass der Boden bis auf eine kleine Fläche morsch war. Nach eingehender Prüfung eines Sachverständigen wurden die Dielen erneuert. Immer wieder investierte die Familie in An- und Umbauten, um der wachsenden Nachfrage nach Räumlichkeiten gerecht zu werden. Weiter erfahren wir, dass am 1. Februar 1957 die Tankstelle Heinrich Nietfeld eröffnet wurde. Kennengelernt hat Inge „ihren Heinrich“ an eben dieser Tankstelle. Eine Filiale gab es direkt vor dem Tor zur Kaserne. Seit dem 18. Januar 1960 ist Inge nun schon Mainacherin und mit ihrer erfrischenden Art gar nicht wegzudenken. Am 1. April 1967 wurde Inge als Postbeamtin vereidigt und erzählt uns viele kleine Anekdoten aus dieser Zeit. So gab es in der Kneipe eine Telefonzelle. Wollte man telefonieren, gab man die Telefonnummer an. Die Postbeamtin ging dann in einen Nebenraum, wählte die gewünschte Nummer und, wenn sich der Teilnehmer meldete, sagte sie: „Einen Moment bitte, ich verbinde.“ Dann wurde das Gespräch auf den Anschluss in der Kabine im Gastraum weitergeleitet. Kaum mehr vorstellbar in einer Zeit, in der fast jeder sein Smartphone in der Tasche hat.





Frank Behme bei der Arbeit



Andrea Herbst, Lore Stuwe, Jutta Witte

Erst vor gut einem Jahr bekam die Gaststätte den „alten“ neuen Namen „bei Gehannen“, so wie das Lokal von jeher in der Bevölkerung genannt wurde. Ein Kreis schließt sich. Die Nietfelds blicken auf eine schöne Zeit zurück. Niemals geht man aber so ganz. Petra und Heinrich Nietfeld lassen den Mainschern ein Hintertürchen offen. „Wenn Not am Mann ist, sind wir die Letzten, die sich querstellen“, sagen beide und können sich vorstellen, dass sie die Räumlichkeiten den Vereinen unter deren eigener Regie zur Verfügung stellen. Gemeinsam suchen sie nach guten Lösungen für die Menschen im Dorf.

Wir wünschen Petra und Heinrich, dass sie das Mehr an Zeit, die Familie und ihre Hobbys genießen können. Ihr Enkelkind freut sich jetzt schon.

Wir sagen Danke

Am 15. April 2018 schließen wir unsere Gaststätte.

Allen Gästen sagen wir ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue zu unserem Haus.

Wir waren stets gern für Sie, für Euch da.

*Für das ganze Team
Petra und Heinrich Nietfeld*

Tempo 30!

Die Organisationsgruppe Infrastruktur der Initiative WEGEFINDER hat sich unter anderem Gedanken gemacht, was wir tun können, um unseren Kindern einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Viele Ideen wurden zusammengetragen, beispielsweise ein Zebrastreifen, der sicher über die Hauptstraße vor der Schule leitet oder noch mehr Kennzeichnungen an der Straße Übern Braken. Leider scheitern viele Möglichkeiten an Richtlinien, die eingehalten werden müssen.

Manchmal werden Hinweise jedoch auch schlichtweg übersehen. So gibt es für die Straße an der Schule eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Deshalb möchten wir noch einmal daran erinnern, dass hier viele kleine und große Mitbürger zu Fuß unterwegs sind. Bitte fahrt vorsichtig ... gerne auch einmal im Schrittempo.

Danke für Eure Rücksichtnahme!

Am 8. Februar trifft sich die Gruppe Infrastruktur um 18 Uhr in der Schule in Pennigsehl. Interessierte und Ideengeber sind ganz herzlich willkommen.



Klaus und Gitta Pieper mit den Anwohnern Barbara Rode, Ulrich Dove, Gerd Dietzmann, Heino Bergmann und den freundlichen Straßenbauarbeitern auf dem neuen Radweg.

Endlich fertig!

Laut einem Zeitungsbericht („Die Harke“) vom 29.08.2013 verkündete Pennigsehls Bürgermeister Rainer Lesemann während einer Ratssitzung, dass der Radweg entlang der Kreisstraße 29 auf Platz zwei im Ranking der Prioritätenliste des Landkreises stehe. Gitta Pieper kämpfte seinerzeit schon seit 20 Jahren für diese Maßnahme, damit die Anwohner sich sicher auf diesem Abschnitt zu Fuß oder mit dem Rad bewegen können. Ende letzten Jahres, nach etwa 25 Jahren, war es dann endlich so weit - der Radweg wurde fertiggestellt. Gitta und Klaus Pieper nahmen dies zum Anlass, mit den Anwohnern und den fleißigen Straßenbauarbeitern gebührend zu feiern.



WEGEFINDER ist ganz einfach

Zum Schluss noch ein paar Worte in eigener Sache

In seiner Weihnachtsansprache sagte unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unter anderem: „[...] Es gibt Orte, in denen es schon lange keine Tankstelle oder Lebensmittelgeschäfte mehr gibt, in denen inzwischen auch die Gaststätte geschlossen ist, die Wege zum Arzt immer weiter werden und die letzte Busverbindung eingestellt ist. Solche Orte gibt es zu viele [...] Es gibt eine Stille, die bedrohlich werden kann. Denn für die, die geblieben sind, ist das Leben schwer geworden!“ und weiter “[...] Aber ich habe auch Menschen kennengelernt, die nicht hinnehmen, dass Leere sich breitmacht, – Menschen, die diese Stille wieder mit Leben füllen. [...] (Quelle: www.bundespraesident.de). So verstehen sich die WEGEFINDER, nicht als Dienstleister, die ständig etwas Neues bieten müssen oder gar belächelt werden mit ihren Bemühungen. Wir sind einfache Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde und wollen Verantwortung übernehmen für das Miteinander hier bei uns. Für eine Zukunft, in der auch unsere Kinder und Enkelkinder noch stolz sind auf ihren Heimatort. Es geht nicht darum etwas ganz neu zu erfinden oder noch einen Verein zu gründen; es geht um das Hinschauen, das

Verbinden. Wir wollen es uns nicht bequem machen in einem Leben, indem wir mehr auf große und kleine Bildschirme schauen, als auf unseren Nachbarn oder unser schönes Dorf. Zitat Bundespräsident: „[...] Denn die Beispiele im Kleinen werden wichtig in den großen Zusammenhängen. Sie zeigen uns: Wir sind den Verhältnissen nicht ausgeliefert. Zukunft ist kein Schicksal! Wir können im Großen wie im Kleinen Ohnmacht und Entfremdung überwinden, wenn wir gemeinsam etwas tun, wenn wir nicht nur nach Verantwortung anderer schauen, sondern auch die eigene erkennen. Verantwortung übernehmen, auch für andere, wie Millionen Freiwillige es in Deutschland tun, gibt uns auch das Gefühl, zuhause zu sein in diesem Land. [...]“ In diesem Sinne wollen wir WEGE FINDEN, um uns auch weiter rundum wohl fühlen zu können in Pennigsehl, Mainsche und Hesterberg.

Der für alle offene Arbeitskreis WEGEFINDER trifft sich am Mittwoch, dem 14. März 2018, um 19.00 Uhr in der Grundschule Mainsche in Pennigsehl, Übern Braken 32. Interessierte aus der Gemeinde sind ganz herzlich willkommen!

Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis WEGEFINDER

Satz & Layout: Christine Bartels

Redaktion: Dorf-Post

Druck: Saxoprint GmbH, Dresden


Auflage - Anzahl: 750

Vertrieb: Team WEGEFINDER

E-Mail: team@wegefinder.com

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 12.06.18





Wir sind Eure
Redakteure der
DORF-POST!

... klar
machen wir das
gratis!

Wir sind immer
auf Spurensuche
für Euch!